

Nierenerkrankungen > Sexualität

<https://acteurdemasante.lu/de/nierenerkrankung/niereninsuffizienz-und-sexualitaet-lassen-sie-uns-da-rueber-sprechen/>

<https://www.transplant-wissen.de/sexualitaet/>

<https://www.mizu-app.com/articles/sex-bei-chronischer-nierenschwaechen>

Das Wichtigste in Kürze

na: Ein prinzipielles Bedenken von mir: Wenn wir bei Google so prominent sind, warum dann alles umschreiben? Deshalb kopiere ich den bisherigen Text in In-Kommentaren und dann sollten wir monatlich beobachten, was die Änderungen verursachen. Wenn die Zugriffe steigen, dann ist es gut. Wenn sie fallen, sollten wir überlegen, ob wir zumindest alte Formulierungen wieder einbauen. Mir scheint, der jetzige Text ist zwar objektiv richtiger, aber ob die Formulierungen so gesucht werden?

Für WF3: Alter Text - nicht löschen!

Viele Patienten mit Nierenerkrankungen und unter Dialyse sind von Störungen der Sexualität betroffen. Vor allem Männer leiden unter Erektionsstörungen und haben einen verminderten Sexualtrieb. Zum Teil können Medikamente helfen. Nach einer Transplantation kann sich das Sexualleben normalisieren, aber es sind auch besondere Vorsichtsmaßnahmen nötig.

Bei Nierenerkrankungen kann es zu sexuellen Funktionsstörungen wie z.B. vermindertem sexuellem Verlangen (Libidoverlust) oder Erektionsstörungen kommen. In der Regel können diese Probleme gut behandelt werden. Wichtig ist ein offenes Gespräch mit behandelnden Ärzten, sodass Ursachen und Lösungen gefunden werden können. Da die Niere durch Infektionskrankheiten besonders belastet werden kann, ist ein ausreichender Schutz vor Geschlechtskrankheiten wichtig. Nach einer Transplantation kann es durch den Wegfall der Dialyse dazu kommen, dass sich das Sexualleben wieder verbessert.

Ursachen

Sexuelle Funktionsstörungen bei Nierenerkrankungen können verschiedene Gründe haben, z.B.:

- körperliche Auswirkungen der Nierenerkrankung und ggf. der Begleiterkrankungen wie Diabetes und Bluthochdruck
- Auswirkungen der Dialyse
- Nebenwirkungen von Medikamenten
- psychische Belastungen durch die Erkrankung

Diese Ursachen können zu einem verminderten sexuellen Verlangen, Potenz- und Erektionsschwäche ([Erektile Dysfunktion](#)) oder Schmerzen beim Geschlechtsverkehr (z.B. durch Scheidentrockenheit) führen.

na: Alter Text: nicht löschen:

Der Sexualtrieb wird vor allem durch **Sexualhormone** gesteuert, z.B. Testosteron bei Männern und Östrogen bei Frauen. Bei niereninsuffizienten und dialysepflichtigen Patienten ist häufig das Hormon Prolaktin vermehrt im Blut nachzuweisen. Es vermindert das sexuelle Verlangen bei vielen

Patienten und Patientinnen.

Erschwerend kommt bei vielen dialysepflichtigen Menschen hinzu, dass sie aufgrund ihrer Erkrankung einen **allgemein schwachen Gesundheitszustand** haben, Blutarmut ist keine seltene Begleiterscheinung. Auch dies senkt die Lust und den Sexualtrieb.

Weitere **Begleiterkrankungen** von Nierenerkrankungen, z.B. Koronare Herzkrankheit KHK, steigern zudem die Wahrscheinlichkeit für Männer, an Erektionsstörungen zu leiden.

Behandlung

na: Gelöschte Begrifflichkeiten, die vielleicht SEO-relevant sind:

potenzsteigernde Mittel,

Bei Erektionsproblemen

Sexualtherapeuten

Behebung der sexuellen Probleme

Betroffene sollten mit dem behandelnden Arzt offen über Probleme in der Sexualität sprechen, um deren Ursache abzuklären und eine Lösung zu finden:

- Körperliche Ursachen können in der Regel gut medikamentös behandelt werden.
- Wenn auch psychische Belastungen eine Rolle spielen, was bei einer schweren Nierenerkrankung und Dialyse häufig der Fall ist, kann auch ein Gespräch mit einem Psychotherapeuten helfen. Näheres unter [Psychotherapie](#).
- Eine gesunde Lebensführung mit ausgewogener Ernährung und ausreichend Bewegung sowie der Verzicht auf Rauchen (Näheres unter [Rauchentwöhnung](#)) und andere Risikofaktoren können zu einer Verbesserung des Sexuallebens beitragen.
- Informationen zur Behandlung von Erektionsstörungen unter [Erektile Dysfunktion](#).

Die Deutsche Gesellschaft für Sexualmedizin und Sexualpsychologie (DGSMP) bietet eine Liste von Behandelnden nach Postleitzahlen geordnet unter www.dgsmp.org > [Behandler:innen](#).

Infektionsschutz

Bakterien, Pilze oder Viren können eine Harnröhrentzündung verursachen, die sich auch auf die Nieren ausbreiten kann. Die häufigste Ursache für eine Harnröhrentzündung sind sexuell übertragbare Bakterien. Auch andere Geschlechtskrankheiten können schwere Auswirkungen auf Menschen mit Nierenerkrankungen haben. Deswegen ist es wichtig, dass sich Betroffene davor schützen. Informationen bietet das Bundesministeriums für Gesundheit unter <https://gesund.bund.de> > [Gesund leben > Vorsorge und Früherkennung > Sexuell übertragbare Infektionen: Wie man sich schützen kann](#).

Sexualleben nach Nierentransplantation

Nach einer Nierentransplantation kann es durch den Wegfall der Dialyse zu einer Verbesserung des Sexuallebens kommen. Wann Betroffene nach einer Transplantation wieder sexuell aktiv werden können, hängt von der Wundheilung ab. In der Regel dauert dies 4–6 Wochen.

Allerdings kann es nach einer Transplantation auch zu Störungen der Sexualität kommen, z.B. psychische Einschränkungen oder Infektionen oder Potenzstörungen infolge der Immunsuppressiva.

na Quelle: <https://www.transplant-wissen.de/sexualitaet/>

Bei Kinderwunsch sollten Frauen eine Schwangerschaft im ersten Jahr nach der Transplantation vermeiden, um eine vollständige Funktionsfähigkeit der transplantierten Niere abzuwarten. Vor einer Schwangerschaft sollte eine ausführliche ärztliche Beratung stattfinden. Näheres zur Schwangerschaft unter [Transplantation](#).

Auch bezüglich einer Empfängnisverhütung sollten sich Betroffene von ihrem behandelnden Arzt beraten lassen. In der Regel wird nach einer Organtransplantation die Verhütung mit Diaphragmen oder Kondomen empfohlen.

Verwandte Links

[Nierenerkrankungen](#)

[Transplantation](#)

[Erektile Dysfunktion](#)